

Dem guten Kaiser

F E R D I N A N D I.

von Oesterreich

bei Seiner

Rückkehr nach Wien

dargebracht

von seinem treuen Volke,

am 12. August 1848.

W i e n.

Wiener!

Der Kaiser kehrte zurück in unsere Mitte, Sein Herz vernahm den Ruf seines treuen Volkes; und stark zerriß er das Truggewebe, welches Verrath und schänder Eigennutz um ihn gewoben, um ihn zu verhindern, Eins zu werden mit seinem freien Volke.

Wir haben lange und viel mit einander gelitten, es sei verschmerzt, denn eine Zukunft überreicher Segnungen aller Art steht uns bevor.

Durch die Zurückkunft des Kaisers sind die Pläne unserer Feinde vernichtet, welche als Bedingung für Zurückkunft des Kaisers das Aufgeben aller Errungenschaften feststellen wollten. —

Der Kaiser ist zurückgekehrt! nicht eine Errungenschaft wurde aufgegeben, er hat durch die That sie alle anerkannt! — fühlt was das sein will, und freut euch des Lohnes eurer Ausdauer.

Dem Gefühl der reinsten ungetrübtesten Freude entströmten die nachfolgenden Grufes-Worte an den Zurückgekehrten! Sie gehören dem Volk so gut wie dem, an welchen sie gerichtet sind! — Nehmt sie freundlich hin.



Gefegnet sei! Denn Segen bringst Du mit
Dem treuen Volke, das Dich nie verkannte,
Das niemals zweifelte an Deiner Liebe,
Das Dich zu lieben nie verlernen konnte.
Was Bosheit auch versucht: uns zu entzwei'n.

Wir wankten nicht! — Und frei von Schuld und rein
Von jeder Makel, fest bewährt im Guten,
In allen Kämpfen, die uns auferlegt;
So stehen wir mit froh erhob'nem Blick
Dir gegenüber, — heißen Dich »willkommen!«
In Deiner Kaiserburg — und niemals soll
Es einem finstern Feinde mehr gelingen,
Zu schäd'gen Dein und Deines Volkes Wohl.

Die Feinde, welche zwischen Dir und uns
Sich listig drängten, stehen nun beschämt;
Vergebens war ihr ruchlos' Mü'h'n, denn Du
Bernahmst des Volkes Ruf und folgtest ihm! —
Und dieses freie Volk, zu edel denkt es,
Um sich zu rächen am gestürzten Feind,
Dess' kurzer Sieg nur ein erträumter war,
Bejammernswerthe Schwäche offenbarend.

Du aber, Ferdinand! — wirst stark und groß
Fortan mit Deinem freien Volke stehen,
Das seinen heiligen Beruf erkennt:
»Dich minder nicht zu schätzen als das Recht
Und als die Freiheit,« die es sich bewahrt
Vom Tage an, da Du das Wort gesprochen:
»Ein freies Volk nur will ich um mich seh'n.«

Dein Des'treich ist's, auf welches eine Welt
Mit freud'ger Hoffnung blickt, daß in Erfüllung
Es gehen werde, was der edle Joseph
In göttlicher Begeisterung erstrebte:
»Des'treich voran!« — so lautete die Losung
In Nord und Süd! im Westen wie im Osten,
Seit wir den Kampf begannen! — Dies wird ferner
Die Losung bleiben aller andern Völker:
»Des'treich voran! — im Kampfe wie im Frieden,
»Wo's gilt das Höchste, Beste zu erringen.
»Des'treich voran! — mit Des'treich Ferdinand!«

So wird es sein! — denn Ferdinand vertraut
 Dem Volke: daß es nur das Beste will!
 Daß es Unwürdiges nimmer wollen kann.
 Es hat's bewiesen! — edel widerstand
 Es jeglicher Versuchung! — treu der Freiheit
 Hat es dem Kaiser seine Treu' bewahrt,
 Verehrt in ihm stets seinen ersten Bürger!
 — Und seinen glücklichsten! — denn glücklich ist
 Wer Kaiser eines solchen Volk's sich nennt.

D'rum sei gesegnet! Segen bringst Du uns!
 Bald werden weder Haß, Mißtrauen noch Neid
 Die Stämme Deiner Völker mehr entzwei'n!
 Nicht Stände ferner gegen Stände kämpfen,
 Denn vor des Kaisers Angesicht wird steh'n
 Als Ad'ligster, wer sich am edelsten,
 Aufopferndsten erweist in Ausübung
 Jeglicher Tugend, die den Bürger ziert.

Du aber wirst es immer mehr erkennen,
 Wie himmlisch, wie beseligend es ist
 Ein freies Volk zu leiten auf der Bahn
 Des Rechts — der Wahrheit — wo an Ziele sich
 Der lichtumflößne Tempelbau erhebt.
 Den Weisheit führte, Schönheit ziert und Stärke
 Stützt, daß er fort besteht für Aeonen,
 Ein Gottestempel, allen — allen Menschen
 Geweiht: Als Brüder d'rin sich zu verbinden. —

Und so willkommen! — Heiß ersehnet hat
 Dich jedes Herz seit Monden hier — Willkommen
 Auf nimmer Wiederscheiden — Du bist Eins
 Mit Deinem Volk, wir Eins mit Dir!
 Das kurze Leid, es hat uns nur gekräftigt,
 Daß wir vereinigt um so muthiger
 Der Freiheit Mahnung folgen, die ein Gott
 Mit Flammenschrift in uns're Herzen schrieb.

J. P. Inscr.

Gedruckt bei Leop. Sommer (vormals Strauß).